

Das ist ein von Dümmler¹ herausgegebener Rhythmus der Veroneser Hs., die aber folgenden Wortlaut bietet:

‘amat puer castitatem,
mundus erit a peccato’,

wofür schon Dümmler ‘ama’ und, dies nicht zutreffend, ‘erat’ vermuthete.

2. Der werthvolle Fürstenspiegel Dhuoda's ist, wo uns nicht die Fragmente von Nimes zu Hülfe kommen, sehr unzuverlässig überliefert. Das Verhältniß der beiden Hss. bedarf noch der Aufklärung: ich halte für denkbar, dass die Pariser nichts als eine Abschrift der ehemals vollständigen Hs. von Nimes ist. Diese jemals zu ergänzen oder eine dritte Hs. aufzufinden, ist wenig Aussicht vorhanden; so mag es gestattet sein, auch auf dieser schwankenden Grundlage die Verbesserung einiger Stellen zu versuchen. Bondurands fehlerhafte Uebersetzungen und Aenderungen lasse ich meist bei Seite.

S. 72: auch schon vor Christus hat sich die h. Dreieinigkeit offenbart: ‘unde unus ex his, cum sub ilicem sederet in ambre, tres ad se descendere venisse perhibetur viros’. Es muss heissen ‘Mambre’ und ‘vidisse’; vgl. Genes. 18, 1 f.

S. 98: ‘ait enim scriptura: abundat iniquitas et inter multos refrigescit caritas . . . lege si non ima D[huoda] V[illelmum] S[alutat]’. Bondurand citiert mit Recht Matth. 24, 12: ‘et quoniam abundavit iniquitas, refrigescet caritas multorum’. Es liegt aber kein ungenaues Citat vor, sondern ein Rhythmus, mit regelrechter Cäsur und Reim:

‘abundat iniquitas
et inter multos refrigescit caritas’.

Das Folgende ist auch ein Citat. Bondurand übersetzt: ‘lis si plus bas Dhuoda ne salue pas Guillaume’. Es muss heissen: ‘lege Sinonima’; vgl. S. 126: ‘scriptum est in Sinonima’ (Accusativ, wie gewöhnlich) und zum Ausdruck S. 72: ‘lege volumina orthodoxorum patrum’ oder S. 182: ‘lege Curam pastorem’. Mit diesem Hinweise auf eine Quelle, wo mehr zu holen, schliesst der Abschnitt: der neue beginnt mit ‘Dh. V. S.’.

S. 115 (vgl. Traube S. 139 V, Huemer S. 115 f.):

‘eruntque una
in carne duo,
cuncta domantes

1) Zeitschr. f. d. A. XXIV, 154 ff.